

**(DBG) Bonn, 28.04.2021**

## **1. Hallenschau auf der BUGA Erfurt eröffnet:**

**Baumschulmeisterin Carola Rosenhahn vom Pflanzenhof Zöthen erzeugt auf den gut zehn Hektar Fläche ihres Baumschul-Betriebes ein breites Sortiment an Pflanzen. Ihr großes Anliegen sind insektenfreundliche Gehölze und Bäume, die dem Klimawandel gewachsen sind.**

### **Warum haben Sie sich speziell für die Teilnahme an dieser Hallenschau beworben?**

Solange ich noch als Gärtnerin arbeiten werde, werde ich nicht noch einmal die Gelegenheit haben, dass eine Bundesgartenschau in meiner Nähe ist. Bei der Gartenschau in Gera war ich noch zu jung, da wollte ich das Projekt der Beteiligung an einer Bundesgartenschau noch nicht anpacken. Aber dieses Mal bin ich in der richtigen Lebensphase und wollte unbedingt dabei sein und an einem Wettbewerb teilnehmen. Viele Kollegen haben mir gesagt, dass das in dieser doch sehr arbeitsintensiven Zeit im Jahr sehr schwierig ist, aber ich habe mir diese Teilnahme trotzdem gegönnt und nehme mir einfach die Zeit dafür. Es ist schön, bei dieser Hallenschau dabei zu sein, die den Besuchern der Gartenschau die große Bandbreite des Thüringer Gartenbaus auffächert. Ich fand das ega-Gelände immer schon spannend und kenne es bereits von früher. Es ist ein toller Ort und ich freue mich, als Ausstellerin dabei zu sein.

### **Wie interpretieren Sie das Thema „Willkommen in Erfurt – der Stadt des Gartenbaus und der Gartenschauen“ in Ihrem Ausstellungsbeitrag?**

Ich habe das Konzept zusammen mit der Erfurter Gärtnerei Klenart-Stauden geplant. Als gemeinsames Thema haben wir beide „insektenfreundliche Gehölze“ gewählt. Ich habe meine Gehölze in Kübel gepflanzt und Klenart seine Stauden zu deren Füßen. Wir präsentieren uns zusammen als das bunte, blühende Thüringen vor der Halle 1. Die Kübel sollen das ganze Jahr vor dieser Halle stehen und wir werden sie das ganze Jahr über mit blühenden Pflanzen bestücken, um die Besucher darauf aufmerksam zu machen, was alles für die Insekten Nektar liefern kann. Das sind manchmal ganz einfache Dinge, zum Beispiel ein Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) und eine Schlehe (*Prunus spinosa*). Die werden nach der Blüte ausgetauscht und durch neue Blüher ersetzt. Es war mir wichtig, eine breite Palette an insektenfreundlichen Gehölzen zu zeigen - da gibt es viele, die im Garten eine gute Figur machen, aber nicht nur schön aussehen, sondern auch gut duften und Nektar für Insekten bieten. Die von mir ausgewählten Gehölze sollen Anschauungsmaterial sein, wie es im eigenen Garten aussehen kann.

### **Wie haben Sie sich in die Thematik eingearbeitet?**

Ich hatte von Anfang an Ideen für meinen Beitrag, ich wollte unbedingt etwas mit Insekten oder zum Thema Klimabaum gestalten. Als dann klar war, dass die Bundesgartenschau wirklich nach Erfurt kommen würde, habe ich mich gleich um die Teilnahme bemüht. Und die beiden Themen Klimabaum und insektenfreundliche Gehölze sind Themen, die mir in meinem Betrieb und die auch meinen Kunden sehr wichtig sind.

### **Wie sehen Sie die Rolle einer Hallenschau im Gesamtkonzept einer Bundesgartenschau?**

Die Zuschauer wollen solche Hallenschauen, sie planen genau, was sie wann sehen möchten, vor allem diejenigen mit einer Dauerkarte. Ich habe schon an der Landesgartenschau in Apolda teilgenommen und damals dort erlebt, dass die Menschen, die dorthin kamen, ihre Besuche nach bestimmten Hallenschauthemen ausrichteten. Also spielen die Hallenschauen eine zentrale Rolle im Rahmen einer Gartenschau.

### **Wie hat sich das Sortiment der Baumschulen in den letzten Jahren verändert?**

Baumschulen haben in der Region eine lange Tradition und die sollen die Besucher auch auf der BUGA erleben können. Es gibt in Thüringen noch etwa 15 Betriebe, die alle im Bund Deutscher Baumschulen organisiert sind. Das Sortiment in den Baumschulen verändert sich - einerseits aufgrund des Klimawandels, andererseits durch den Bedarf beim Kunden. Vor 25 Jahren wurden viele Pflanzen für das Straßenbegleitgrün oder Gewerbegebiete benötigt, heute produziert man als Baumschuler mehr für den privaten Garten: das größere Gehölz oder den schöneren Baum, die gefüllte Blüte oder die tollere Farbe, die bessere Sorte – da hat sich viel bewegt in den letzten Jahren. Wir beobachten, dass Kunden lieber gleich einen großen Baum haben wollen, statt einen kleinen in langen Jahren aufwachsen zu sehen. Aber es ist natürlich auch schön, wenn man in einem Garten seinen Kunden einen größeren Baum anbieten kann. Das wirkt gleich ganz anders, wenn ich mit der Pflanzung fertig bin.

### **Pressekontakt DBG:**

Sibylle Eßer M.A.

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)

Dürenstraße 44

53173 Bonn

Tel.: 0228/5398010

e-mail: [esser@bundesgartenschau.de](mailto:esser@bundesgartenschau.de)